

<b>Mitteilung Nr. MIT-</b> / (wird von 00 eingetragen)		
zur Anfrage nach § 36 GOSTVV des Stadtverordneten der Gruppe vom <b>Thema:</b>	<b>AF 120/2015</b> <b>Jens Grotelüschen</b> <b>Gruppe Freie Demokraten FDP</b> <b>05.11.2015</b> <b>Situation am ttz Bremerhaven</b>	
Beratung in öffentlicher Sitzung:	<b>Ja</b>	Anzahl Anlagen: 0

### **I. Die Anfrage lautet:**

„Das ttz Bremerhaven ist trotz des in 2012 angekündigten Sanierungskonzeptes in noch größere finanzielle Schwierigkeiten geraten. Nach wie vor droht eine Insolvenz. In der Senatsvorlage (-8801) sind finanzielle Hilfen in Höhe von 500.000 Euro durch das Land, 675.000 Euro über Ankauf von Geräten durch das Sondervermögen Fischereihafen und auch 500.000 Euro als Innovationsförderung durch die Bremerhavener Gesellschaft für Innovation und Stadtentwicklung (BIS) vorgesehen. Bei letzterem handelt es sich um öffentliche Gelder einer Städtischen Gesellschaft, deren Aufsichtsratsvorsitzender der Oberbürgermeister ist. Der Magistrat ist im Vorstand des Vereins zur Förderung des Technologietransfers an der Hochschule Bremerhaven (ttz Bremerhaven) vertreten.

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche wirtschaftliche Bedeutung nimmt das ttz Bremerhaven in der Elbe-Weser Region ein?
2. Wie bewertet der Magistrat den Stellenwert des ttz Bremerhaven für die regionale Wirtschaft?
3. Wie wurde das ttz Bremerhaven den gestellten Anforderungen in den vergangenen 10 Jahren gerecht?
4. Wie bewertet der Magistrat den Sanierungskurs seit 2012 im ttz Bremerhaven, insbesondere die gestiegenen Kosten der Geschäftsführung, den Personalabbau, der einseitig Frauen betraf, und die nach wie vor vorhandenen 9 Dienstwagen?
5. Wer trägt die Verantwortung für das vorliegende Missmanagement und wie hätte der Magistrat im Vereinsvorstand dieses verhindern müssen?
6. Welche Verantwortlichkeiten und Handlungsbedarfe für den Sanierungskurs sieht der Magistrat bei der Geschäftsführung und welche beim Vereinsvorstand?
7. Wie beurteilt der Magistrat das in der Senatsvorlage (-8801) vorgelegte Sanierungskonzept?
8. Wie beurteilt der Magistrat die unterschiedlichen Darstellungen zu den gescheiterten Verhandlungen über einen Tarifvertrag zwischen Senatsantwort und öffentlicher Stellungnahme von ver.di?
9. Wie bewertet der Magistrat den Zuschuss als Innovationsförderung durch die BIS für die Institution ttz Bremerhaven?
10. Auf welcher Beschlussgrundlage erfolgt der Zuschuss der BIS? Wer war an der Beschlussfassung beteiligt?

## **II. Der Magistrat hat am                    beschlossen, die obige Anfrage wie folgt zu beantworten: zu 1., 2. und 3.**

Das ttz Bremerhaven (im Folgenden: ttz) unterstützt die regionale Wirtschaft bei der Ideenentwicklung für Innovationsvorhaben, der Suche nach geeigneten KooperationspartnerInnen, der Akquise von Fördermitteln, der Projektumsetzung und der Vermarktung neuer Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen.

Mehr als 300 Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus Bremen, Bremerhaven und der Region haben bereits von der Expertise des ttz profitiert. Mit vielen dieser Unternehmen bestehen langjährige Partnerschaften. Die Kunden des ttz kommen aus unterschiedlichsten Branchen. Darunter befinden sich bspw. Bäckereibetriebe, Werften, Reedereien, FischhändlerInnen, LebensmittelproduzentInnen und Entsorgungsbetriebe. Auch die Größe der Unternehmen variiert, so werden bspw. Kleinstunternehmen und WeltmarktführerInnen vom ttz beraten und bei ihren Innovationsvorhaben unterstützt.

Die Fragestellungen der Unternehmen reichen von der Entwicklung neuer Lebensmittelprodukte und deren sensorischer Bewertung über intelligente Bewässerungs- und Düngungssysteme für die Landwirtschaft bis hin zur Entwicklung von Produktionsanlagen für die Backbranche.

### Regionale Kooperationen in Förderprojekten

Das ttz betreibt anwendungsbezogene Forschung in den Bereichen Lebensmittel, Umwelt und Gesundheit. Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden hierbei zum größten Teil mit Fördermitteln aus nationalen und europäischen Fördertöpfen finanziert. Die wichtigsten Fördertöpfe für das ttz sind hierbei das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) und das aktuelle EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation (Horizon 2020). Beide Programme zielen auf die Unterstützung von Unternehmen bei der Umsetzung ihrer Innovationsvorhaben ab.

ZIM: „Mit dem ZIM sollen die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, einschließlich des Handwerks und der unternehmerisch tätigen freien Berufe, nachhaltig unterstützt und damit ein Beitrag zu deren Wachstum verbunden mit der Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen geleistet werden.“

Horizon 2020: „Horizon 2020 ist das Rahmenprogramm der Europäischen Union für Forschung und Innovation. Als Förderprogramm zielt es darauf ab, EU-weit eine wissens- und innovationsgestützte Gesellschaft und eine wettbewerbsfähige Wirtschaft aufzubauen sowie gleichzeitig zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen.“

### Kooperationen mit PartnerInnen aus der Region im ZIM

Das ttz gehört zu den 15 meistgefragten ForschungspartnerInnen im ZIM und unterstützt die Unternehmen der Region bei der Akquise von Fördermitteln und Umsetzung ihrer Innovationsvorhaben.

Im September 2015 hat das ttz bereits mehr als 60 Projekte (Kooperations- und Netzwerkprojekte) im ZIM durchgeführt und dabei mehr als 25 Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus Bremen, Bremerhaven und der Region bei der Akquise von Fördermitteln und der Umsetzung der Innovationsvorhaben begleitet.

Als eine der bundesweit aktivsten Netzwerkmanagementeinrichtungen vernetzt das ttz Unternehmen und Forschungseinrichtungen einer Branche gezielt, um diese bei der Umsetzung gemeinsamer Innovationsvorhaben zu unterstützen. Ein aktuelles Beispiel ist das Netzwerk „Fisch. Innovation. Technologie.“, das Maschinen- und Anlagenbauunternehmen und fischverarbeitende Betriebe vereint, um innovative Produkte und Verfahren für die Branche zu entwickeln. Aus der Region sind die Unternehmen Deutsche See GmbH, Fimex Tiefkühl GmbH, Helmut Stanislaus GmbH, Karl Gütschow GmbH & Co. KG, Greenland Seafood Europe GmbH und die Bremer Forschungseinrichtung BIBA beteiligt.

### Kooperationen mit PartnerInnen aus der Region auf EU-Ebene

Auf EU-Ebene ist das ttz seit vielen Jahren aktiv und überdurchschnittlich erfolgreich bei der Antragsstellung. Davon profitieren auch die KundInnen bzw. PartnerInnen des ttz. So sind bereits mehr als 50 Projektbeteiligungen von Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus Bremen, Bremerhaven und der Region aufgrund der Aktivitäten des ttz entstanden.

## Partner mit den meisten Beteiligungen am 6. FRP

Rang	Institution	Beteiligungen am 6. FRP	Anzahl Mitarbeiter
1	Fraunhofer-Gesellschaft e.V.	552	22.000
2	Max-Planck-Gesellschaft e.V.	418	17.000
3	DLR e.V.	199	7.400
6	Siemens AG	132	370.000
24	Universität Bremen	64	3.300
...	...	...	...
39	ttz Bremerhaven	44	91
48	Alfred-Wegener-Institut	36	900

Quellen: BMBF, Studie zur deutschen Beteiligung am 6. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union; www.wikipedia.de; Europäische Kommission

Aktuelle Beispiele für die Unterstützung von Bremerhavener Unternehmen und Einrichtungen durch das ttz sind die Projekte „ENVIGUARD“ (beteiligt sind das Alfred-Wegener-Institut mit 596.038,50 € und die iSiTEC GmbH mit 236.929,20 € EU-Förderung), „US4GREENCHEM“ (beteiligt ist die Environmental Systems GmbH mit 173.443 € EU-Förderung) und das Projekt „FOOD-WATCH“ (beteiligt ist die Havenbäcker GmbH mit 257.269 € EU-Förderung).

### Beratung von kleinen Unternehmen im Programm go-inno

Das ttz ist als einzige Einrichtung im Land Bremen für die Fördermodule go-effizient und go-innovativ vom BMWi als Berater autorisiert. Seit 2009 berät das ttz Unternehmen aus Bremerhaven und der Region in diesen Programmen. Insgesamt wurden 34 Beratungsverträge abgeschlossen.

### Weitere Aktivitäten mit nachhaltigem Regionalbezug

Das ttz führt in regelmäßigen Abständen Workshops, Seminare und Vortragsveranstaltungen für die regionale Wirtschaft durch, z. B. den „Bakers' Day“ (<http://www.ttz-bremerhaven.de/presse/pressemitteilungen/1424-i-bakers-day-im-ttz-bremerhaven.html>), „Wasserstoff in der maritimen Wirtschaft“ (<http://maritimerwasserstoff.de/workshops/>) oder „Energiesparen in Backstube und Bäckerei-Filiale“ (<http://eneff-baekerei.net/neuigkeiten/64-energiesparen-in-backstube-und-b%C3%A4ckerei-filialen>).

Außerdem engagiert sich das ttz im Rahmen von regionalen Veranstaltungen, z. B. „Pier der Wissenschaft“ (<http://www.pierderwissenschaft.de/>) oder der „Fischereihafenmesse“ (<http://www.fischereihafenmesse.de/>).

Zudem bietet das ttz Studierenden und AbsolventInnen der Hochschule Bremerhaven qualifizierte Arbeitsplätze und damit den Einstieg in den technologieorientierten Arbeitsmarkt. Der Übergang dieser Fachkräfte in die regionale Wirtschaft ist sehr erfolgreich. Seit seiner Gründung im Jahr 1987 hat das ttz über 100 qualifizierte MitarbeiterInnen in die regionale Wirtschaft transferiert. Des Weiteren wird die Etablierung von Technologien und die Unterstützung bzw. Ausgründung von Start-up-Firmen verfolgt. Beispiele hierfür sind die Firmen isiTEC GmbH, ted GmbH, biozoon GmbH und derzeit die Firma Hytecon GmbH im Gründerzentrum t.i.m.e.Port.

## **zu 4.**

### Gestiegene Kosten der Geschäftsführung

Der Anstieg in 2012 ist unter anderem mit der Anschaffung und Einführung des ERP-Systems zu begründen. In diesem Zuge wurden dann, um eine realistische Abbildung der Kosten der einzelnen Institute und der Geschäftsführung zu erreichen, ab dem Jahr 2012 sämtliche Kosten, die als zentrale, administrative Kosten angesehen werden können, nach und nach auf die Kostenstelle der Geschäftsführung verbucht. Im Jahr 2015 werden die Geschäftsführungskosten, insbesondere durch Einsparung von drei Stellen aufgrund Fluktuation, auf ca. 708 T€ sinken.

### Personalabbau

Betrachtet man die Summe der Stellen aus Voll-, Teil- und in Elternzeit befindlichen Mitarbeite-

rInnen, so ist festzustellen, dass im August 2015 im Vergleich zu August 2012 die Stellen von 15 weiblichen und drei männlichen MitarbeiterInnen abgebaut wurden. Dieser Personalabbau kam fast ausschließlich durch Fluktuation zustande. Lediglich mit einem Mitarbeiter kam eine einvernehmliche Trennung auf Betreiben des ttz zustande. Die Geschäftsführung hatte somit keinerlei weiteren Einfluss auf die geschlechterspezifische Fluktuation.

#### Dienstwagen

Die Anzahl der ttz-Dienstwagen hat sich kontinuierlich reduziert. 2012 und 2013 waren es 13 Fahrzeuge, im Jahr 2014 12 Fahrzeuge und bis dato sind es neun Fahrzeuge. Diese Dienstwagen sind als Gehaltsbestandteil anzusehen und somit Teil der arbeitsvertraglichen Vergütung. Bei einer Aberkennung des Dienstwagens müsste der entsprechende Gegenwert dieser Leistung dem Mitarbeiter als Gehaltszulage gezahlt werden. Dieses würde höhere Kosten verursachen. Durch die hohe Akquisitionstätigkeit verschiedener Mitarbeiter ergäben sich bei Nutzung von Privat-Pkws erheblich höhere Fahrtkosten für das ttz.

#### **zu 5.**

Eine intensive Prüfung von Forderungen aus Altprojekten mit der Europäischen Kommission, die durch die Einführung einer neuen Controlling-Software im Jahr 2013 ermöglicht wurde, ergab einen Abschreibungsbedarf bei Projekten aus dem 7. EU-Forschungsrahmenprogramm. Der ttz-Vorstand hat daher beschlossen, sich nicht mehr an nicht auskömmlichen Forschungsprogrammen der EU-Kommission zu beteiligen. Da die Projekte aber zum Teil eine Laufzeit bis zu fünf Jahren umfassen, werden diese über eine Zwischenfinanzierung zu Ende geführt. Daneben wird mit anderen Bremer Forschungseinrichtungen, die über eine höhere finanzielle Grundausstattung verfügen u. a. über eine Übernahme der Projektarbeiten verhandelt. Zurzeit bereitet der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen gemeinsam mit der Geschäftsführung und einer Beratungsgesellschaft die konzeptionelle Neuausrichtung des ttz vor. Die Zielsetzung ist eine Neuausrichtung des ttz sowohl inhaltlich, d. h. Konzentration auf die Lebensmitteltechnologie und verfahrenstechnische Projekte zur Ressourceneffizienz, als auch betriebswirtschaftlich auf öffentliche Forschungsprogramme mit voller Kostendeckung und direkter Auftragsforschung mit der Industrie. Die Einbringung der für diese Neuausrichtung erforderlichen Finanzausstattung haben der Senat in seiner Sitzung vom 03.11.2015 und die Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen in ihrer Sitzung vom 04.11.2015 beschlossen.

#### **zu 6.**

Der Sanierungskurs wird intern – im Vereinsvorstand – beraten.

#### **zu 7. und 9.**

Eine „Senatsvorlage (-8801)“ ist dem Magistrat nicht bekannt. Der Magistrat hat sich jedoch in seiner Sitzung vom 11.11.2015 mit der Senatsvorlage „Situation des ttz Bremerhaven“ befasst. Den vorgeschlagenen Sanierungskurs begrüßt der Magistrat.

#### **zu 8.**

Der Magistrat war an den Verhandlungen nicht beteiligt. Insofern ist eine Beurteilung nicht möglich.

#### **zu 10.**

Der Zuschuss erfolgte auf der Grundlage der Beschlüsse des Senates und der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen. Es handelt sich um Programmmittel des Landes zur Förderung des Technologietransfers und der Forschung und Entwicklung.

Grantz  
Oberbürgermeister